

Hansel und Gretel.

(Titelblatt.)



in armer Holzhacker wohnte mit seiner Frau und seinen Kindern in einem kleinen Häuschen; das stand dicht an einem großen, großen Wald. Die zwei Kinder hießen Hansel und Gretel. Sie waren so frisch und gesund wie die Fische im Wasser, hatten aber Hunger den ganzen Tag, und da ward es dem armen Holzhacker oft schwer, für seine Familie den nöthigen Unterhalt zu verdienen; zum Unglück kam gar noch theure Zeit dazu, und so wußte er nicht, wie er es anstellen sollte, daß sie nicht allesammt verhungerten.

„Weißt Du was“, sagte seine Frau, die lieblos gegen die Kinder war, „wir zwei könnten uns schon durchhelfen, wenn wir nur die Kinder los wären. Morgen früh geben wir jedem ein Stück Brod, führen sie weit hinein in den dichten Wald, zünden ihnen noch ein warmes Feuer an und lassen sie dann allein.“ Da that dem Holzhauer das Herz weh, daß er seine Kinder so verlassen sollte, und er wollte nicht einwilligen; die Frau redete aber auf ihn ein, die Kinder würden schon barmherzige Menschen finden, die sich ihrer annehmen könnten, dann sei allen geholfen; blieben aber die Kinder im Hause, dann müßten sie alle zusammen zu Grunde gehen. Da seufzte der Holzhacker und gab nach mit schwerem Herzen.

Die Kinder lagen währenddem in ihrem Bettchen daneben, aber sie schliefen nicht, sondern hörten alles mit an; da schluchzte die kleine Gretel in sich hinein und war voll Gram und Betrübniß. „Hab' keine Angst“, sagte Hansel, „ich weiß schon, wie wir's machen, daß wir doch wieder nach Hause kommen.“ Als die Alten eingeschlafen waren, stand er leise auf und schlich vor das Häuschen, wo die Kieselsteine im hellen Mondschein blinkten. Er nahm sie auf, füllte seine Tasche damit, und schlich sich wieder in sein Bett hinein.

Am andern Morgen in aller Früh weckte die Frau die Kinder. „Steht auf, ihr Faulenzler“, rief sie, „wir wollen in den Wald und Holz holen.“ Darauf gab sie jedem ein Stück Brod mit, und dann gingen sie alle zusammen in den Wald. Der kleine Hansel aber ging zuletzt und ließ hinter sich von Zeit zu Zeit einen Kieselstein fallen, bis sie mitten in den Wald hineinkamen. „Jetzt will ich auch ein Feuer anmachen, daß ihr nicht friert“, sagte der Vater; „bei dem Feuer könnt ihr auf uns warten, bis wir genug Holz geschlagen haben und euch abholen.“